

Auswärtige Information und Image-Pflege werden an Bedeutung noch gewinnen, sowohl für jedes einzelne Land — das daher wohl seine Anstrengungen erhöhen wird —, als auch für die internationale Völkergemeinschaft, die ja in immer höherem Masse eine Kommunikationsgemeinschaft darstellt. Für diese ist es lebenswichtig, dass sie nicht auf gegenseitig falschen Images aufbaut. Was der Leiter des luxemburgischen «Service Information et Presse», André Claude, für ein einzelnes Land sagt — «Un peuple mal informé comprend mal, juge mal et décide mal»⁵⁷ —, das gilt ebensogut für die Weltgesellschaft. Der da und dort manifestierte, wirklichkeitsorientierte Wille, nicht ein «befriedigendes Image auf unbefriedigenden Zuständen» errichten zu wollen⁵⁸, stützt die gegenwärtige Hoffnung, in den internationalen Beziehungen die «Wahrhaftigkeit» stärker zu ehren. Das Verlangen, ein befriedigendes Image vorzuweisen, vermöchte dann sogar einen Impuls nach innen auszulösen: zur Herstellung von befriedigenden Zuständen im eigenen Lande.

⁵⁷ André Claude, «Le Service Information et Presse du Gouvernement», in: *essais de journalisme — Le journalisme en Luxembourg, Documents*, Esch-sur-Alzette 1975, S. 95.

⁵⁸ Siehe oben Anm. 18.